

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **50 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Rivalen Peter Karageorgewitsch, der in Genf als einfacher Bürger lebte, davon fernzuhalten. Ganz Europa lachte über diese angebliche Schwangerschaft und in Bern empfahl eine Papeterie „Draga-Tinte“, wird nie dick!

Einige Zeit später wurde der jerbische König und die Draga von einer Militärverschwörung im Schlaf ermordet und aus dem Fenster ihres Schlafzimmers geworfen; und der Prätendent Peter wurde König. Dann brach der erste Weltkrieg aus infolge der von einem Serben verübten Ermordung des österreichischen Thronfolgers; und der König Peter mußte mit seiner ganzen Armee fliehen und ging elend auf der Flucht zugrunde. Sein Sohn, der später nach dem Kriege König wurde, verlor sein Leben zusammen mit dem französischen Minister Barthou durch Serben bei einem Mordanschlag in Marseille, als er der französischen Regierung einen Besuch machen wollte.

Aber auch ohne der Kindesunterschlebung ist es möglich, daß der Zivilstand eines Neugeborenen irgendwie gefälscht wird; darum muß auch die Hebamme und der etwa bei einer Entbindung anwesende Arzt oder andere Personen genau die Zeit der Geburt notieren; es könnte zu gleicher Zeit ein anderes in der gleichen Familie erbberechtigtes Kind geboren werden, und da kommt es auf die Minute an, welches der Kinder nun das ältere ist.

Bei Geburten in Königshäusern müssen immer hohe Beamte oder Staatsminister bei der Entbindung zugegen sein; es darf auch nicht ein Hauch eines Verdachtes existieren, daß nicht alles stimmt und das Kind wirklich ein Prinz oder eine Prinzessin ist.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in einem Gebäude ein Knabe von etwa 16 bis 18 Jahren aufgefunden, der noch nie am Lichte der Sonne gewesen und seit seiner Geburt versteckt gefangen gewesen war. Da er nicht sprechen konnte und auch später, als er es gelernt hatte, nichts über seine Herkunft wußte, nannte man ihn Kaspar Hauser. Ein berühmter Jurist, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Herkunft des Kaspar zu erforschen, starb unter verdächtigen Umständen und der Knabe selber wurde nach einiger Zeit ermordet. Im Volke glaubte man, er sei vielleicht ein unehelicher Sprössling der regierenden Familie des betreffenden Landes, und man habe Gründe gehabt, sich seiner zu entledigen. Gewisses wurde nie bekannt.

Anderer gesetzliche Vorschriften, die mit Schwangerschaft und Geburt zusammenhängen, sind folgende: In den Ländern, in denen noch die Todesstrafe besteht, gilt die Bestimmung, daß an einer schwangeren Frau ein Todesurteil nicht ausgeführt werden darf. Man wollte dadurch vermeiden, daß das unschuldige Kind mit der Mutter zugrunde gehen müßte. Nur in Zeiten von Staatsumwälzungen ist man weniger human. Immerhin galt diese Vorschrift auch während der ersten französischen Revolution und in den Gefängnissen, in denen Männer und Frauen zusammen eingesperrt waren, ließen sich öfters weibliche Häftlinge von männlichen schwängern, um so ihre Hinrichtung aufzuschieben; da dann die Schreckensherrschaft endlich ein Ende erreichte (am 9. Thermidor 1793), wurde manche auf diese Weise am Leben erhalten.

Eine Witwe darf nach dem Zivilgesetzbuch nicht eher als zehn Monate nach dem Tode ihres Gatten wieder heiraten, es sei denn, daß sie in jenem Augenblick schon schwanger war und unterdessen geboren hatte.

Man will durch solche Bestimmungen vermeiden, daß Kinder mit unbestimmtem Zivilstand zur Welt kommen.

Etwas, das in den Ländern der europäischen Kulturwelt verboten ist, ist die Doppelsehe: ein Mann darf nur eine Frau heiraten, eine Frau nur einen Mann. Doch kommen solche Fälle, wenn auch selten, vor. Meist ist dabei der Grund das Streben nach Reichtum, der (je nach der

gesellschaftlichen Stellung verschieden) durch die mehrfache Mitgift erstrebt wird. Bei uns sind es mehr sogenannte Verlobnisse, bei denen ein Burche mehreren Mädchen die Ehe verspricht, bis sie ihm ihr Rassenbuch ausgeliefert haben. Dann können sie gehen, oder sie werden gar von dem „Liebhaber“ umgebracht.

Bereitschaft

Es kommt im ganzen Leben immer auf ein gewisses Etwas an. Dieses Etwas heißt „Bereitschaft“. Die Bereitschaft entscheidet. Kein sorgfältiges Programm und kein flotter Vorsatz, keine bedächtige Überlegung und keine feurige Begeisterung, kein Wollen und kein Lieben kann mangelnde Bereitschaft ersetzen. Denn alles Wollen und Lieben, Überlegen und sich begeistern hat nur in dem Maß Wert, wie es zur Bereitschaft sich verdichtet. Ist nicht unser aller Leben eine Kette von verpaßten Gelegenheiten: Gelegenheiten, Gutes zu tun, Liebe zu erweisen, Glauben zu bewahren, Mut zu zeigen, ein gutes Bekenntnis abzulegen vor Gott und den Menschen, unser Christentum durch die Tat unter Beweis zu stellen? Muß uns das nicht zur Bestimmung und Buße führen?

Bereitschaft heißt: Immer bereit sein. Die ständige, ununterbrochene Bereitschaft ist Voraussetzung dafür, daß der Augenblick der Entscheidung uns gerüstet finde. Wer sich gehen läßt, weil es ja noch nicht ernst gelte, unterliegt einem Trugschluß. Der Ernstfall besteht immer. In jeder Versuchung, in jeder Gefahr, in jeder Not, in jeder Aufgabe, die an uns herantritt, in jedem Menschen der unsern Weg kreuzt, ist der Ernstfall da und fällt eine Entscheidung.

Es ist etwas sehr Ernstes um die Entscheidung. Du kannst ihr nicht ausweichen. Wer der Entscheidung ausweichen will, über den wird entschieden ohne sein Zutun. Die Gelegenheit ist vorbei. Wie mancher hat auf diese Weise am irdischen Leben vorbei gelebt! Aber noch viel mehr Menschen stehen in Gefahr, am ewigen Leben vorbeizuleben. Vor lauter Geschäftigkeit fehlt uns die Zeit, uns bereit zu machen und bereit zu halten. Wir spüren: Es sollte nicht so sein. Wir sollten ins Reine kommen mit unserem Gott und mit dem oder jenem Menschen. Aber wir warten. Und eines Tages ist der Tod uns zuvor gekommen. Dann wird es zu spät sein. — Es hat noch Zeit — das ist des Teufels Rat. Gott jagt: Die Zeit ist jetzt! Heute! Wir haben nur das Jetzt. Das Später gehört uns nicht mehr. Darum: Jetzt bereit sein.

Aus: Südschweizer-Zeitung (geköpft)

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Einladung

zur 59. Delegiertenversammlung in Biel

Montag / Dienstag, 23. / 24. Juni 1952

Traktanden

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1951.
5. Jahresberichte pro 1951.
6. Jahresrechnung pro 1951 mit Revisorinnenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1951 und der Bericht der Revisorinnen über die Rechnung von 1951.
8. Berichte der Sektionen Schwyz und Oberwallis.
9. Wahl der Sektionen betr. Sektionsberichte.
10. Wahlen:
 - a) Wahl der Revisionssektion für die Zentralkasse.
 - b) Wahl der Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen.
11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
12. Verschiedenes.

Dienstag, 24. Juni 1952

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Jubilantinnen:

Sektion Unterwalden

Frau M. Niederberger-Ring, Alpnach
Frau A. Gasser-Jakober, Sarnen

Neu-Eintritte

Sektion St. Gallen

5a Schwester Hilber Maria Ida, geb. 1919,
Frauenklinik, St. Gallen

Sektion Romande

180a Mlle Pittet Odile, geb. 1918, Maternité,
Lausanne

181a Mme Koffet-Henrioud M., geb. 1917,
Mégey/Yverdon

182a Mlle Chouet Gertrude, geb. 1920,
route de Signy, Nyon

Sektion Oberwallis

105a Frä. Schmid Hilda, geb. 1921, Außerberg

Sektion Argau

120a Frä. Brodbeck Elsa, geb. 1906,
Beimwil a. See

Unsere Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und unsern neu eingetretenen Kolleginnen ein herzliches Willkommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädli

Stellungnahme

zum Artikel aus der „National-Zeitung“, erschienen in der „Schweizer Hebamme“ Nr. 3. Wir Hebammen brauchen keine Beratungsstellen für Geburtenregelung. Wir sind doch da, um die Kindlein zu empfangen und ihnen und den Müttern unsere Hilfe angedeihen zu lassen. Ob diese Geburtenregelung in einem modernen, sozialen, wirtschaftlichen Staat bedingt und gesund ist, brauchen wir nicht zu bejahen, wie jeder kulturell hochstehende Mensch. Lest das Buch: „Im Duzend billiger“, da lacht uns das Herz im Leibe.

Wir möchten in unsere Zeitung lieber keine solchen Artikel aufnehmen.

Sch. Ida Niklaus.

Nachwehen?

Melabon
FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.—

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 13.70
200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Krankenkasse

Einladung

zur 59. Delegiertenversammlung in Biel

Montag/Dienstag, 23./24. Juni 1952

Traktanden

Montag, den 23. Juni

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1951.
5. Abnahme des Jahresberichtes pro 1951.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1951 sowie Revisorinnenbericht.
7. Wahl der Rechnungsrevisorinnen pro 1952.
8. Anträge der Krankenkassekommission:

a) Wir beantragen eine freiwillige Spitalzusatzversicherung durch Rückversicherungsvertrag.

Begründung: Um unsern Mitgliedern bei Spitalaufenthalt eine ausreichendere Kostendeckung zu ermöglichen, beantragen wir obige Versicherung, eventuell Statutenänderung resp. Ergänzung von Artikel 16:

„Den Mitgliedern ist die Möglichkeit gegeben, sich freiwillig für zusätzliche Spitalkosten zu versichern. Hierfür werden die Leistungen bei einer anderen anerkannten Krankenkasse rückversichert. Der Rückversicherungsvertrag bedarf der Genehmigung durch das Bundesamt für Sozialversicherung.“

b) Ergänzung von Art. 8 des Geschäftsreglementes (S. 30):

„Bei Verfügungen über Anlagewerte hat die Kassierin stets zusammen mit einem weiteren zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.“

Begründung: Das Bundesamt verlangt von allen anerkannten und seiner Aufsicht unterstellten Kassen die Kollektivunterschrift bei Verfügungen über Anlagewerte, insbesondere bei Bankbezügen und Postcheckverkehr.

c) Die Leistungen gemäß Art. 23a sollen derart erweitert werden, daß ein Mitglied, welches nach Erschöpfung der 180 Tage in den nächsten 10 Jahren nie mehr krank gemeldet war, wieder das volle Taggeld beziehen kann.

Begründung: Unser Art. 23a hat sich in gewissen Fällen als Härte ausgewirkt, die auf obige Art gemildert werden könnte. Eventuelle Statutenänderung resp. Erweiterung von Art. 23 durch Abj. d):

„Mitglieder, welche das Taggeld für die unter a) bezeichneten 180 Tage bezogen haben und nachher hintereinander während 10 vollen Jahren nie mehr krank gemeldet waren, erhalten wieder die vollen Leistungen gemäß lit. a—c.“

d) Anschaffung der Auf-Buchhaltung mit Handschrift im Betrage von zirka

Fr. 280.— und Erhöhung der Anschaffungskompetenz auf Fr. 500.—, entsprechend der heutigen Teuerung.

9. Allfällige Returfe.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Verschiedenes.

Dienstag, den 24. Juni

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Liebe Kolleginnen von nah und fern!

Alle Kolleginnen laden wir zur diesjährigen Jahresversammlung herzlich ein und wir freuen uns, sie recht zahlreich begrüßen zu können.

Wir bitten die Sektionen auch diesmal, für die Krankenkasse eine Delegierte abzusenden, um zu verhüten, daß nur die Hälfte der Delegierten an den wichtigen Verhandlungen der Kasse teilnimmt. Auf Wiedersehn in Biel!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin:

J. Gletting,
Winterthur, Wolfensbergstr. 23
Tel. (052) 2 38 37

Die Aktuarin:

J. Krämer,
Sorgen, Zugerstr. 3
Tel. (051) 924 605

Betrifft: Spitalzusatzversicherung

Die Krankenkasse-Kommission hat die Frage eines besseren Versicherungsschutzes für die Mitglieder der Krankenkasse geprüft und die Lösung in Form einer Rückversicherung gefunden. Ueber die Einführung einer solchen Versicherung soll an der nächsten Delegiertenversammlung Beschluss gefasst werden.

Damit sich unsere Mitglieder heute schon ein Bild von dieser Versicherung machen können, geben wir ihnen nachstehend eine kurze Orientierung über die wesentlichsten Bedingungen bekannt:

1. **Beitritt.** Der Spitalzusatzversicherung können sämtliche Mitglieder der Kasse beitreten, sofern sie das 60. Altersjahr noch nicht erreicht haben. Der Beitritt ist freiwillig. Jede Kandidatin muß eine Beitrittserklärung ausfüllen mit Angaben über bestandene Krankheiten und den jetzigen Gesundheitszustand. Die Beitrittserklärung ist der Krankenkasse zur Weiterleitung an die Rückversicherungskasse einzusenden. Der Einzug der Beiträge und die Auszahlung des Taggeldes erfolgt durch unsere Kasse.

2. **Karenzzeit.** Die Genüßberechtigung beginnt nach Ablauf von drei Monaten, vom Beginn der Mitgliedschaft an gerechnet.

Für Wochenbettleistungen beträgt die Karenzzeit neun Monate.

Die bakteriologische Untersuchung ergibt:



Frischgekochter
Haferschleim
nach Vorschrift
zubereitet:
Kein Bakterien-
wachstum
feststellbar



Haferschleim
nach 40-stündiger
Aufbewahrung bei
Zimmertemperatur:
2600 Kokken p/cc und
100 Schimmelpilze
p/cc

Jeden Schleimschoppen frisch zubereiten!

Galactina-Schleim ist in 5 Minuten gekocht und bietet daher die beste Gewähr für einwandfreie, saubere Zubereitung und Schutz vor Verdauungsstörungen.

REISSCHLEIM

GERSTENSCHLEIM

HAFERSCHLEIM

HIRSECHLEIM

Die günstigen Resultate bestätigen die Zweckmässigkeit der GALACTINA-Schleim-Präparate

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN (Schweiz)

K 764 B

3. **Vorbehalt.** Ohne Rücksicht darauf, ob in der ordentlichen Versicherung ein Vorbehalt besteht, kann ein solcher für die Spitalzusatzversicherung aufgestellt werden für Krankheiten, Unfälle und deren Folgen, die das Mitglied innerhalb der letzten drei Jahre vor der Anmeldung erlitten hat, wenn die Möglichkeit einer folgenden Heilanstaltsbehandlung besteht.

Für Dauer und Aufhebung eines solchen Vorbehaltes gelten die Bestimmungen der Statuten.

4. **Austritt.** Der Austritt aus der Spitalzusatzversicherung erfolgt bei Austritt aus der Kasse. Der freiwillige Austritt aus der Zusatzversicherung kann auf Ende eines jeden Monats schriftlich erklärt werden.

5. **Ausrichtung der Leistungen.** Die Leistungen werden ausgerichtet bei Aufenthalt in öffentlichen und privaten Heilanstalten infolge Krankheit im Sinne der Statuten.

Ausgenommen davon sind Kuren aller Art, Aufenthalte in Beobachtungsstationen, Nervenheilanstalten und dergleichen, in Heilanstalten, für welche Leistungen aus der Tuberkuloseversicherung ausgerichtet werden, sowie Anstaltsaufenthalte, bei welchen die SUVAL für die Kosten voll oder teilweise aufkommt.

6. **Leistungen.** Die Leistungen erfolgen zusätzlich zu den ordentlichen Kassenleistungen. Sie werden aber nur ausgerichtet, wo und solange die ordentlichen Kassenleistungen gewährt werden und beschränken sich auf die Dauer des Anstaltsaufenthaltes.

7. **Höhe der Leistungen.** Die Mitglieder können sich in drei Klassen der Zusatzversicherung anschließen, nämlich:

Fr. 5.—, Fr. 10.—, Fr. 15.— Spitalgeld pro Spitaltag.

8. **Prämien.** Die Prämien betragen:
Fr. 1.— p. Monat für Fr. 5.— Spitaltaggeld
Fr. 2.— p. Monat für Fr. 10.— Spitaltaggeld
Fr. 3.— p. Monat für Fr. 15.— Spitaltaggeld

Es würde uns freuen, wenn viele Mitglieder von dieser günstigen Gelegenheit profitieren würden.

Mit weiteren Auskünften steht die Präsidentin, Frau J. Gletting in Winterthur, jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Krankenkasse-Kommission.

Krankmeldungen

- Mme S. Brailard, Morges
- Frau von Urz, Dornach
- Mme M. Käuchle, Orbe
- Mme F. Renand, St-Georges
- Frl. E. Wallisser, Rüschnacht (Zh.)
- Mme S. Diferens, Clate-aux-Moines
- Frau A. Auer, Ramsen
- Frau Rydegger, Schwarzenburg
- Mme L. Mercier, Lausanne
- Frau Fasel, Freiburg
- Sig. Boncioni, Ruffo
- Frl. E. Blindenbacher, Vern
- Frau B. Diener, Fischenthal
- Frau A. Schüpfer, St. Gallen
- Mme E. Kaiser, Estavayer
- Frau von Rohr, Winznau
- Mme Burnand, Ecublens
- Frau Gnädinger, Ramsen
- Frau M. Kistler, Reichenburg
- Sig. B. Lucchini, Mafignano
- Frau Buff, Altwil
- Frau B. Rötheli, Bettlach
- Frau M. Furrer, Zermatt
- Frau Straumann, Gibenach
- Frl. K. Kießchi, Suhr
- Frau Reichert, Zofingen
- Frau B. Brunner, Miter
- Frau L. Sieger, Zürich
- Frl. P. Jten, Zug
- Frau E. Peters, Höngg-Zürich
- Sig. A. Maggetti, Locarno

Wöchnerinnen

- Mme B. Betremand-Japuet, Neuchâtel
- Frau M. Schwarz, Burgdorf

Neu-Eintritt

165 Mlle Edile Pittet, Lausanne
Wir begrüßen Sie herzlich als neues Mitglied.
Für die Krankenkassekommission,
Die Kassierin: J. Sichel.
Nebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeige

Am 23. März 1952 verstarb in Winterthur die im Jahre 1868 geborene

Frau Babette Häslü

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

IN MEMORIAM

Am 26. März versammelten wir uns im Krematorium Winterthur zur Trauerfeier unserer Kollegin

Frau Babette Häslü

und fügten dem reichen Schmuck ihrer letzten Ruhestätte auch unsern Vereinskranz bei.

Frau Häslü war bei der Gründung unserer Winterthurer Sektion und bis an ihr Lebensende ein treues Mitglied derselben geblieben.

In jungen Jahren betätigte sie sich auch im Vorstand und hat dort mit ihren Kolleginnen im weiteren Kreise die Freuden und Leiden unseres Berufes geteilt. Sie war eine tüchtige, verantwortungsbewußte Hebamme und bei ihren schutzbefohlenen Müttern geachtet und beliebt.

DER UBERGANG



... VOM DER HAUPTSÄCHLICHST AUS MILCH BESTEHENDEN NAHRUNG DES ERSTEN ALTERS



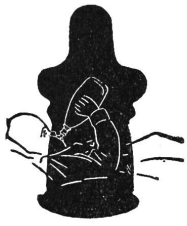
... AUF DIE ABWECHSLUNGSREICHERE NAHRUNG DES ZWEITEN ALTERS ERFOLGT LEICHTER MIT DEM



GUIGOZ-GEMÜSE

Muster und Literatur auf Verlangen

GUIGOZ S.A. VUADENS (Gruyère)



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-**POUPON**-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 843 B

Schon früh verlor sie ihren Gatten und so lag die Erziehung ihrer Kinder ganz auf ihren Schultern; aber in Liebe und Aufopferung hatte sie stets das Beste für die Jhrigen im Auge und ließ sie zu tüchtigen Menschen heranwachsen. Schon vor mehreren Jahren trat sie aus der beruflichen Tätigkeit zurück und auch in unsern Versammlungen sahen wir sie selten, zuletzt aus Gesundheitsrückichten gar nicht mehr. In den letzten zwei Jahren nahmen ihre Kräfte zusehends ab. Drei Wochen vor ihrem Ende mußte sie sich einer Operation unterziehen, von welcher sie noch etwas Linderung erhoffte. Es sollte nicht mehr sein. Wenige Tage nachher entschlief sie sanft und ruhig.

Ein arbeitsreiches Leben in allzeit einjährigem Dienst zum Wohle der Frauen ist damit zum Abschluß gekommen. Das Gedächtnis aber an unsere treue Kollegin wird im Segen bleiben.

Fr. Enderli.

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Wir laden recht viele Mitglieder freundlich zu der am 6. Mai, 14 Uhr, in den Bija Gloria-Werken in Lenzburg stattfindenden Besichtigung ein. Diese beansprucht etwa anderthalb bis zwei Stunden. Nachher ist uns im Restaurant Central (neben Postgebäude) von der Firma ein Zöbig offeriert. Tel. 8 1735.

Im „Central“ ist noch kurze Versammlung; Wahl der Delegierten nach Biel.

Auf zahlreiches Erscheinen hofft

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere nächste Zusammenkunft findet am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags, statt. Wir folgen gerne der freundlichen Einladung von Frau Bitterli (Blästring 48) und freuen uns auf das gemüthliche Zusammensein. Mit Tram Nr. 4 fährt man bis zur Haltestelle Blästring.

Durch die Verhandlungen mit dem Sanitätsdepartement können wir einen Erfolg buchen, der sicher jede von uns freuen wird. Die Taxen für Geburten wurden erhöht und so erhalten wir nun für eine einfache Geburt Fr. 90.— und für eine Zwillingengeburt Fr. 100.—. Auch zum Wartegeld haben wir einen kleinen Zuschuß erhalten; es wurde dies von Fr. 800.— auf Fr. 900.— erhöht. Die Erhöhung des Wartegeldes ist allerdings nicht so ausgefallen wie wir es von der fortschrittlichen Stadt Basel hätten erwarten dürfen. Unsere Eingabe lautete auf Fr. 1200.—.

Wir erwarten alle unsere Kolleginnen zu dieser Zusammenkunft bei Frau Bitterli und wir wollen dann beraten, ob vielleicht doch noch ein Weg zu finden ist, daß unser Wartegeld auf Fr. 1000.— erhöht wird!

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Baselland. Möchten unsere werten Mitglieder wissen lassen, daß unsere Frühjahrsversammlung Donnerstag, den 15. Mai, 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal abgehalten wird. Ärztlicher Vortrag ist zugesagt! Im weiteren wurde in der Vorstandssitzung vom 17. April beschlossen, daß fürderhin die Vereinsbeiträge bis Ende Mai einbezahlt werden müssen; übrigens wird anlässlich der Versammlung über verschiedene Neuerungen gesprochen.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 14. Mai, 14 Uhr, im Frauenspital statt. Es wird ein ärztlicher Vortrag gehalten. Ferner wird die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung in Biel besprochen und die Delegierten sind zu wählen. Wir bitten daher die Kolleginnen, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: M. Schär.

Sektion Graubünden. Unsere nächsten Versammlungen finden statt:

In Flanz am 14. Mai im Hotel Oberalp, Beginn 13.45 Uhr. — In Zernez am 15. Mai im Hotel Bären, Beginn 13 Uhr.

Herr Dr. Kramer von der Firma Galactina & Biomalz in Belp wird an diesen beiden Versammlungen interessante Vorträge halten über Galactina-Produkte. Zur Unterhaltung wird er, sofern es die Zeit erlaubt, einen oder zwei schöne Farbfilme vorführen. Auch wird den Teilnehmerinnen an der Versammlung ein Gratiszviertel offeriert. Um es möglichst vielen Hebammen zu ermöglichen den Vortrag zu hören, wird die Firma den weit auswärts wohnenden Kolleginnen die Hälfte des Billets vergüten.

Der Verein „Die jungen Bänderinnen“ hat es mit dem Hebammenverein gut gemeint. Wir haben viele schöne Sachen bekommen: Windeln, Schlüttli, Hemdli, Leintücher u. a. m. für bedürftige Wöchnerinnen im Kanton. Jede Hebamme, die etwas benötigt, kann sich bei mir melden. Freundliche Grüße: Frau Fausch.

Knorr's Kinderschleim-Mehle

250 g 75 Cts.

bieten

3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

250 g Paket nur Fr. 1.50

empfiehl sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

K 1749 B



Sektion Luzern. Statt der Monatsversammlung am ersten Dienstag im Mai machen wir eine Bluestfahrt ins Luzerner Seetal. Diese findet am 15. Mai statt, mit Ziel Hochdorf; daselbst Mittagessen und Besichtigung der Milchfiederei. Wir gehen mit dem 12-Uhr-Zug in Luzern fort; bei genügender Beteiligung können ab Luzern Kollektivbillette benützt werden. Es werden an alle Hebammen persönliche Einladungen verschickt. Jede Teilnehmerin möge sich bis zum 14. Mai bei Fr. Bühlmann, Telephon 35496, anmelden. Wir erwarten eine sehr große Beteiligung.

Mit kollegialem Gruß!
J. Bucheli, Aktuarin.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet

Ende Mai statt. Genaues Datum wird durch Karten bekanntgegeben.

Korrektur. Im letzten Bericht sollte es heißen: „amtiert bis auf weiteres als Kassierin“.

Für den Vorstand: K. Burch.

Sektion Solothurn. Am 8. April bemühten sich nur 30 Mitglieder an die Versammlung in Solothurn. Trotz einigem Widerstand kam die Eingabe an das Sanitätsdepartement zur Sprache, indem einige Kolleginnen noch gründliche Besprechung anhand des Gesetzes verlangten. Es ist zu wünschen, daß die Verbesserung des Hebammengesetzes noch weiter ausgestaltet wird, damit die Sache sitzt und nach allen Richtungen ausgefeilt ist. Schon bis jetzt hat sie große Arbeit und viel kostbare Zeit und Mühe gekostet.

Wegen einem Mißverständnis demissionierte unsere Präsidentin, Frau Stadelmann. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für die große, jahrelange Arbeit im Dienste unserer Sektion. Frau Winitdörfer führt das Präsidium ad interim bis zu den nächsten Wahlen.

An der nächsten Versammlung werden Gesuchsformulare der „Kantonalen Mütterhilfe“ verteilt. Diese können von den Hebammen zu Gunsten notleidender Mütter ausgefüllt werden. Jede kinderreiche, arme Mutter hat Aussicht auf einen Beitrag für Pflegekosten, zusätzliche Nahrungsmittel oder eventuell notwendige Erholungsferien usw.

An die Delegiertenversammlung nach Biel werden abgeordnet: unsere Präsidentin, Frau



VASENOL

der organische Wirkstoff und charakteristische Bestandteil aller Vasenol-Präparate, ist den Fetten und Lipoiden der menschlichen Haut ähnlich. Er zeichnet sich durch besonderes Eindringungsvermögen aus und bietet daher die Gewähr, daß alle übrigen in den Vasenol-Präparaten enthaltenen Wirkstoffe in die lebenden Hautzellen gebracht werden.

Vasenol-Wund- und Kinder-Puder

ein fetthaltiger, hautschützender und mild desinfizierender Puder; er verhütet Wundwerden und fördert den Heilungsprozeß bei Wundsein.

Vasenol-Baby-Creme

schützt gefährdete Hautgebiete, namentlich in der Umgebung der Organe körperlicher Ausscheidungen.

Vasenol-Oel

zur täglichen Pflege, insbesondere der fettarmen Haut. Daher vornehmlich geeignet zur Dauerbehandlung Früh- bzw. Neugeborener. Behandlung des Milchschorfs.

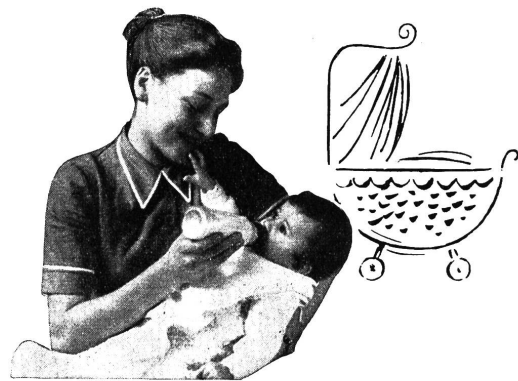
Vasenol-Paste

zur kühlenden und heilungsfördernden Abdeckung entzündlich gereizter und nässender Hautstellen.

Vasenol-Bade- und Kinder-Seife

reizlose, mit dem organverwandten Vasenol überfettete Seife zur Pflege zartester Haut.

VASENOL AG. NETSTAL (GLARUS)



Glückliche Mütter und gesunde Kinder

Eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der Kinderernährung, die Zusammenarbeit einer Gruppe berühmter Spezialisten, unermüdbarer Forscherwille und treue Pflichterfüllung, das sind die Voraussetzungen, die uns ermöglichen, Ihnen eine Milch von einwandfreier Qualität anzubieten. — Jahr für Jahr spendet die Guigoz-Milch Tausenden von Kindern Gesundheit und Kraft, Jahr für Jahr bestätigen uns Tausende von zufriedenen Müttern ihre guten Erfahrungen mit der Guigoz-Milch, dem hervorragenden Nahrungsmittel wenn Muttermilch fehlt.

Guigoz-Milch

GREYERER MILCH IN PULVERFORM

GUIGOZ S. A.

VUADENS (Gruyère)



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterillem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Frey, Muglar, und Frau Nihm, Dullikon. Jenen Kolleginnen, welche ebenfalls nach Biel gehen wollen, werden lt. Beschluß der letzten Versammlung aus der Sektionskasse 5 Fr. vergütet.

Im Namen des Vorstandes: C. L. Moll.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung wird am 15. Mai abgehalten; wie gewohnt um 14 Uhr im Rest. Spital Keller. Traktanden: Besprechen der Anträge an die Delegierten-Versammlung; Wahl der Delegierten. Dazu dürfen wir uns auf einen ärztlichen Vortrag freuen, von einem der Herren Ärzte von der Frauenklinik gehalten.

Wir bitten also die lieben Kolleginnen alle recht herzlich, recht zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen, es wird sich lohnen!

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: M. Trafelet

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag, den 29. Mai, 13 Uhr, im alkoholfreien Volkshaus 3, Varen in Kreuzlingen. Es werden möglichst viele Kolleginnen erwartet, da uns ein Vortrag von einem Kinderarzt zugesagt ist. Darauf freuen wir uns und grüßen freundlich.

Für den Vorstand: M. Mazenauer.

Sektion Winterthur. Unsere Fahrt nach Schaffhausen, mit Besichtigung der Tomwarenfabrik haben wir auf Dienstag, den 27. Mai, festgesetzt. Da wir mit Kollektivbillett fahren, bitten wir alle Kolleginnen, die teilnehmen möchten, sich bis 26. Mai, mittags, bei unserer Präsidentin, Frl. Kramer, Müllstrasse 29, Tel. 25311, anzumelden.

Abfahrt in Winterthur mit dem Zug um 12.06 Uhr bis nach Reuthausen. Dort besuchen wir zuerst den Rheinfluss und werden dann um 14 Uhr in der Tomwarenfabrik erwartet. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns, wenn recht viele unserer Mitglieder

PELSANO gegen Hautkrankheiten des Säuglings und Kleinkindes

Essentielle Fettsäuren und Ekzeme

Wie verschiedene hervorragende Physiologen feststellen konnten, besteht ein Zusammenhang zwischen ungesättigten Fettsäuren und Ekzembildung, indem bei allergischen Krankheiten wie Ekzeme, Nesselfieber, Heufieber usw. eine Verminderung des Gehaltes dieser Fettsäuren im Blutserum eintritt. Diese Wissenschaftler halten den Mangel an ungesättigten Fettsäuren für eine Ursache der pathologischen Symptome dieser Krankheiten.

Die günstigen Wirkungen, die gewisse mehrfach ungesättigten Fettsäuren vom Typus der Linol-, Linolen- und Arachidonsäure auf Ekzeme auszuüben vermögen, hat dazu geführt, diese Säuren als Vitamin F zu bezeichnen. Die bekannten Forscher Karrer und König stellen jedoch fest, daß es kein Vitamin F gibt, sondern lediglich essentielle Fettsäuren.

Die Anwendung essentieller Fettsäuren ist indiziert bei Trockenheit der Haut, Seborrhoe, Psoriasis, Alopecien, allergischen Ekzemen, Urticaria, Akne vulgaris und Heufieber.

Da die Linol- und Linolensäure sehr schwer verdaulich sind und bei der peroralen Verabreichung Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns daran, eine Applikationsform der essentiellen Fettsäuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt, einfach anzuwenden ist und die Ekzeme rasch in günstigem Sinne beeinflusst.

Diesen Forderungen entsprechen nun die **Pelsano-Präparate**. Sie enthalten die essentiellen Fettsäuren als Glyceride, also in der Form, wie sie in der Natur vorkommen.

Eigenschaften: Aus den **Pelsano-Präparaten** werden die Wirkstoffe von der Haut sehr leicht resorbiert und die Ekzeme in günstiger Weise beeinflusst. Der Juckreiz verschwindet im allgemeinen schon nach der ersten Anwendung. Schädigende Nebenwirkungen treten keine auf; auch wird die Wäsche nicht beschmutzt.

Bade-Emulsion (Kassenzulässig) 300 ccm Fr. 5.60 Salbe (60 gr) Fr. 4.—

Muster stehen zu Ihrer Verfügung

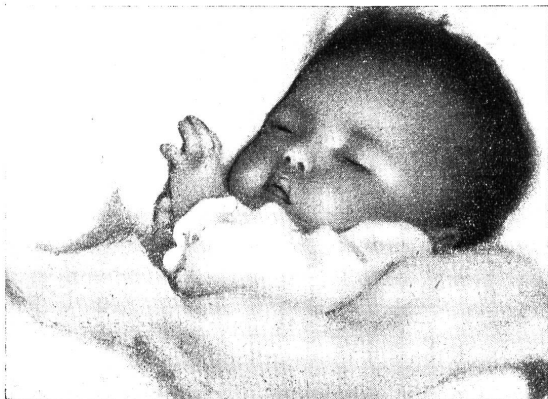
Chemosan A. G., Postfach, Zürich 50

K 13/0 B

Fiscosin

Ein gelenkiges Mädchen ist Mutters Sinn,
Dazu führt FISCOSIN.

die unvergleichliche Fünfkorn-Säuglingsnahrung



ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Nestlé gezuckerte kondensierte Milch



Für den Säugling bildet die **Nestlé gezuckerte kondensierte Milch**, während der ersten Lebensmonate, eine ausgeglichene, hochwertige Nahrung, denn sie ist rein und sehr gut verdaulich. Das Dosieren der Nestlé gezuckerten kondensierten Milch ist dank der **graduerten Nestlé Saugflasche** sehr einfach.

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

Für Braut

Interessante Gelegenheit.
Im Auftrag sofort zu verkaufen eine neue, komplette

Möbel-Aussteuer

Doppelschlafzimmer Nußb., erkl. Schreinerarbeit, mit echtem, reinem Schweifhaarbettinhalt und kompl. Wohnzimmer, ebenfalls Nußb., mit dreitürigem Buffet, Auszugstisch, bequeme Sessel und modernem Bettcouch.

Alles zusammen Fr. 3300.—, Garantie 10 Jahre. Lagerung möglich.

Auskunft erteilt

M. Müller, Aarau I
Bettwarenspezialgeschäft
oder Tel. (064) 22410

Durch ständiges Inzerieren bleiben Sie mit Ihrer Kundschaft in Verbindung

Zu verkaufen älterer aber noch gut erhaltener
Damen-Condor 250

Wird ganz billig abgegeben.

Auskunft erteilt:

M. Marti, Hebamme, Wohlen 6
Telephon 6 13'28

8030

P 219 On

mitkommen; es wird sicher ein schöner Nachmittag werden.

Für den Vorstand: E. Helfenstein.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag, den 6. Mai, im blauen Saal der Kaufleuten statt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, da die Delegierten für die Delegiertenversammlung in Biel bestimmt werden müssen.

Dann möchten wir nochmals auf den Bazar der Schweiz, Frauenzentrale aufmerksam machen. Alle Kolleginnen, die etwas dafür gearbeitet haben, sind gebeten, die Sachen bis Ende Mai an Schw. Gertrud Knechtli, Hebamme, Frauenklinik, zu senden.

Freundlich grüßt!

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Sektion Appenzell. Unsere Versammlung, die auf einen herrlichen Frühlingstag fiel, wurde von 13 Kolleginnen besucht und diente nebst den üblichen Geschäften ebensioehr der freundschaftlichen sowie beruflichen Aussprache. Der weite Weg lohnte sich, besonders des Arztwortrages wegen. Wir danken Herrn Dr. Desch für seine Liebenswürdigkeit nochmals recht herzlich.

Frl. Eichenhut wird in Biel unsere Delegierte sein; im Verhinderungsfalle käme Frau Notari für die Erstgewählte in Frage.

Die nächste Versammlung ist der Durchleuchtung wegen in Herisau und läßt darum erwarten, nebst den fleißigen Mitgliedern — auch die „Säumigen“ wieder einmal sehen zu können!

Es grüßt euch alle

D. Grubenmann.

Etwas über hohen Blutdruck

Selbst der als „normal“ zu bezeichnende Blutdruck eines Menschen ist starken Schwankungen unterworfen. Junge Leute zum Beispiel haben meist einen niederen Blutdruck, der zwischen 110 und 120 mm Quecksilber schwankt. Im Alter steigt der Blutdruck, sollte normalerweise aber 140 mm nicht überschreiten.

Die eben angegebenen Werte beziehen sich aber nur auf Menschen in vollkommener körperlicher und geistiger Ruhe. Würde man den Blutdruck nach intensiver körperlicher Betätigung oder unmittelbar nach einer Aufregung messen, könnte man erhebliche Drucksteigerungen feststellen.

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Bei vielen Mitmenschen beginnt der Blutdruck in den Fünfzigerjahren zu steigen. Anfänglich sind noch größere Schwankungen vorhanden. Am Abend ist der Druck hoch, während er am Morgen beinahe normal erscheint. Allmählich aber verlieren sich diese Schwankungen und der Druck bleibt auf einer gewissen Höhe, die häufig um 200 mm Quecksilber liegt, konstant.

Diese Druckerhöhung, die vermutlich durch nervöse Verengung gewisser Arteriengebiete zustande kommt, führt zwangsläufig zu Veränderungen. Da das Herz gegen einen größeren Widerstand arbeiten muß, werden die muskuloseligen Wandungen der betreffenden Herzkammer dicker und stärker, um so ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Nicht selten kommt es aber auch zu einer Ueberbeanspruchung des Herzens mit langsamem Versagen. Auch die Gefäße werden durch die mit vermehrter Wucht ausgeworfenen Blutmenge weit stärker als normal beansprucht. Im weiteren Verlauf dieser Veränderungen treten gewisse typische Entzündungs- und Degenerationserscheinungen auf, die dann zu dem bekannten Bilde der Arterienverkalkung, der sogenannten Arteriosklerose führen. Diese zieht wiederum zwei Folgen nach sich. Einerseits kann sie nochmals zu beträchtlichen Gefäßveränderungen und somit zu neuen Drucksteigerungen führen. Andererseits wird die Elastizität der Wände der Arterien erheblich herabgesetzt.

Ein Buch für Mütter

„Die Bäuerin als Mutter“ heißt der erste Teil des großen Werkes „Die praktische Bäuerin“, das unsern Landfrauen gewidmet ist. Dieses Heft ist aber nicht nur den Bäuerinnen, sondern allen Müttern warm zu empfehlen, die ihren Kindern eine einfache, gute Pflege und eine natürliche Erziehung angedeihen lassen möchten.

Was uns die Emmentaler Bauernmädchen Elisabeth Baumgartner im ersten Kapitel sagt, wird auch eine Stadtfrau bewegen, umso mehr als in schöner Weise auf die Notwendigkeit des Verständnisses zwischen Stadt und Land hingewiesen wird, das für beide Teile eine Bereicherung bedeutet.

Prof. Dr. Neuweiler, Leiter des Kantonalen Frauenhospitals, Bern, bespricht auf wenigen Seiten in klaren, wesentlichen Zügen Geburt und Wochenbett. Frau Hedwig Breitenstein-Wüller, ehemalige Vorsteherin des Säuglingsheims „Stern im Nied“ bei Biel gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über Säuglings-Ausstattung, -Pflege und gesunde Ernährung; zur Anschaulichkeit tragen gute Photographien bei. In erfrischender, unkomplizierter Art spricht der bekannte Berner Schriftsteller, Hans Zulliger, über die „Erziehung der Bauernjugend“. Ohne zu vereinfachen, im Bewußtsein der ganzen Tragweite des Erziehungsproblems, gibt er eindeutige Richtlinien. So gilt auch dieses Kapitel nicht nur für ländliche Verhältnisse, sondern es kann gerade die Mutter in der Stadt dazu führen, bei der Erziehung besondres Gewicht auf die Naturverbundenheit zu legen, was uns vor allem im Kapitel über sexuelle Erziehung zum Bewußtsein kommt, wo in schlichten Worten das gesagt wird, was von jeder Mutter auf diese oder jene Art, aber immer im gleichen Geiße gesagt werden sollte!

Mit seinen zahlreichen praktischen und geistigen Anregungen wird das kleine Buch allen Eltern ein großer Helfer sein.

V. N.
BWB-Schreibreihe „Die praktische Bäuerin“ im Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern, Heft 1 (1950), Preis Fr. 4.80.

Ein Meisterwerk seiner Art ist das unter der Gesamtedaktion von Ernst Schürch entstandene und vom Zürcher Verlag „Mensch und Arbeit“ herausgegebene Buch „Die Schweiz, Arbeit und Leben“. Fremden Besuchern und Freunden unseres Landes, Auslandschweizern, jungen Staatsbürgern und Lehrern bietet es in Form eines reich illustrierten, handlichen Bandes tiefe Einblicke und solides Wissen um Sein und Werden unserer Volksgemeinschaft.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 261 01 von 11-13 30 Uhr erwünscht oder abends. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

2 Hebammen mit Basler, 1 Hebamme mit Luzerner, 1 Hebamme mit Aargauer Patent suchen auf den Herbst 1952 Stellen in Kliniken.

Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
Bellerivestraße 53
Zürich 34



AURAS
DAS
GUTE
KINDER-
NAHRMITTEL

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:
AURAS AG.
in CLARENS (Vd)

In großem halbstädtischem Ort im Aargau gesucht:
Hebamme im Nebenamt

Es wird ein angemessenes Wartgeld und die tarifmäßigen Gebühren zugesichert, sodaß ein schöner Nebenverdienst erzielt werden kann. Im Falle des Zurücktretens der alten, zur Zeit noch amtierenden Hebamme ist in einigen Jahren eine bedeutende Besserstellung möglich.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7053 an die Expedition dieses Blattes.

2 bewährte Diätetika **WANDER** für den Säugling

NUTROMALT

der Nährzucker auf der Basis von Dextrin (67,5%) und Maltose (31%) bildet als wenig gärfähige Kohlehydratmischung einen zweckmässigen Zusatz zur verdünnten Kuhmilch an Stelle von Rohr- oder Milchzucker.

NUTROMALT bietet Gewähr für einen ungestörten Ablauf der Verdauung, lässt das Auftreten dyspeptischer Störungen (Sommerdiarrhoen) vermeiden oder trägt zu ihrer Beseitigung bei, ohne das Kind einer schwächenden Unterernährung auszusetzen.

Büchsen zu 250 und 500 g.

MALTOSAN

die Keller'sche Malzsuppe in Pulverform:

indiziert bei

Einfacher Verstopfung

Milchnährschaden, Neigung zu Kalkseifenstühlen

Primärer und sekundärer Dyspepsie

Dystrophischen Zuständen; Hospitalismus

Als Uebergangsnahrung nach akuten Magendarmstörungen.

Büchsen zu 250 und 500 g.

Dr. A. WANDER AG., BERN



Wo bleibt mein Dialon-Puder?

denkt der kleine Mann, denn er weiss genau, wie wohl er sich nach dem Pudern mit DIALON stets fühlt. Auch die erfahrene Hebamme greift immer wieder gern zu DIALON-Puder und im Falle von stärkerem Wundsein zu der milden, geschmeidigen DIALON-Paste.

DIALON seit 60 Jahren ein Begriff in der Säuglingspflege.

GENERALVERTRETUNG IN DER SCHWEIZ:
DIPHARM AG. ZUG

DIALON ist durch alle Apotheken und Drogerien zu beziehen

SIXKORN

SIXKORN

die unvergleichliche Sechskorn-Säuglingsnahrung. In ihrer aufgeschlossenen Form speziell für ernährungsschwierige Säuglinge zuträglich.

SIXKORN

bietet Gewähr dem Säugling die wichtigen Grundstoffe sowie lebenswichtige Ergänzungsstoffe in leichtverdaulicher Form zuzuführen.

Verlangen Sie bitte Musterprospekte sowie Gratismusterbüchsen für Hebammen durch



SIXKORN

-Kommanditgesellschaft
Spiez



Hug's Phoscalin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften



Nuxo Mandelpurée

für Mandel-Fruchtmilch-Diät

bei Milchschorf, Magen- und Darmstörungen der Säuglinge

NUXO-MANDELPURÉE wird nur aus auserlesenen, süßen Mandeln hergestellt. Es enthält nebst vegetabilem Eiweiß ungesättigte Fettsäuren und wertvolle, organische Nährsalze.

MANDELMILCH wird mit Nuxo-Mandelpurée zubereitet und — mit Zusatz von Frucht- oder Gemüsesäften — als „Mandel-Fruchtmilch“ verabreicht.

Mit den frischen Frucht- und Gemüsesäften werden dem Säugling diejenigen Vitamine in natürlicher Form gegeben, die er für sein Gedeihen dringend benötigt. In seiner aufgeschlossenen Form und vor allem auch, weil das vegetabile Eiweiß in kleinen Flocken gerinnt, ist Nuxo-Mandelpurée und die damit zubereitete Mandel-Fruchtmilch besonders leicht verdaulich.

Die Mandel-Fruchtmilch kommt in ihrer Zusammensetzung der Muttermilch am nächsten und ist daher in allen Fällen dort angezeigt, in denen die Mutter nicht genügend stillen kann, da sie stark milchfördernd wirkt; aber auch dann, wenn dem Säugling die für die künstliche Ernährung verwendete Kuhmilch nicht zusagt, z. B. bei Magen- und Darmstörungen.

Mandel-Fruchtmilch hat sich vielfach bewährt bei Milchschorf dank ihres Gehaltes an ungesättigten Fettsäuren und vegetabilem Eiweiß.

K 1943 B

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG, Rapperswil (St. G.)

GUTSCHEIN

Gegen Einsendung dieses Bons erhalten Sie gratis:

1 Musterdose NUXO-MANDELPURÉE

mit der Broschüre von Frau Nelly Hartmann über «Die Fruchtsaft- und Mandelmilch-Diät bei ekzem- und asthmakranken Säuglingen».

Adresse _____

Bestimmend für die Wahl

der Beinahrung ist ihr Gehalt an unentbehrlichen Aufbaustoffen:

BERNA enthält, neben den wertvollen Grundstoffen, die wirksamen Nähr- und Schutzfaktoren, **Vitamin B₁ und D**, Mineralsalze, Kalk, Phosphor, Eisen und Magnesium, denn

BERNA wird gewonnen aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten (Weizen, Hafer, Reis, Gerste, Roggen) und ist durch spezielle Vorbehandlung in eine leicht aufnehmbare Form gebracht.



SÄUGLINGSNAHRUNG
(milchfrei)

Muster und Broschüren bereitwilligst durch:

Hans Nobs & Cie AG Münchenbuchsee / Be

SENOPHILE SALBE

In der **Kinderpraxis** angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen
Milchschorf
Ekzeme

Beim **Erwachsenen** gegen:

Brustwarzenrhagaden
Schrunden und Risse an den Händen
Wundlaufen
Wundsein und Wundliegen
Gerötete Stellen und Entzündungen
Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A. G. NYON

Muster auf Verlangen durch
GALENICA A. G. BERN
Haslerstrasse 16

Angelika

das ärztlich empfohlene Umstands-Corset



Seine Vorzüge:

1. Es sitzt dank der 3-fachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos.
2. Es drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge des anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.
3. Der Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben.
4. Das Corset dient auch zur Zurückbildung des Leibes nach der Geburt.
5. Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich überdies zum Stillen.

Verlangen Sie Auswahlendung. Gewohnter Hebammenrabatt!

Hausmann

SANITÄTSGESCHÄFT
ST. GALLEN ZÜRICH

Bessere Ernährung vor allem für das Kind!

Wir verarbeiten nur ausgesuchte Schweizer Milch. Unsere neuen **hermetischen** Packungen bürgen für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens 2 Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. - Produkte für die **Vorratshaltung!**



MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, pasteurisiert, vorzüglich für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genussfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiät für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

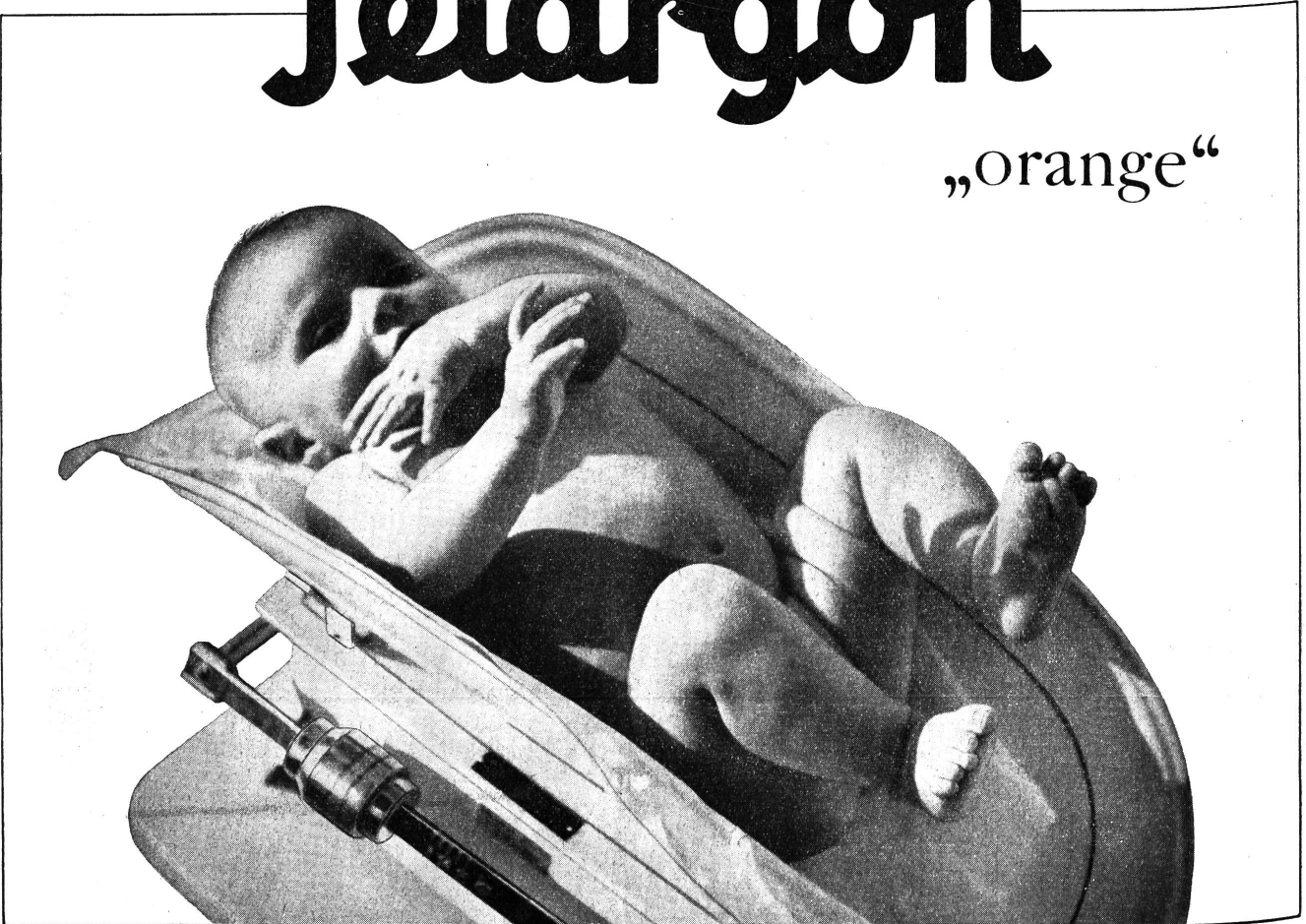
ALIPOGAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der **SMG** Kondensmilch **PILATUS**
Kraftnahrung **HELIOMALT**
Speisefette **BLAU + WEISS** und
SAN GOTTARDO

SCHWEIZ. MILCH - GESELLSCHAFT AG. HOCHDORF

Pelargon

„orange“



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschaft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY